

Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule im Unterrichtsfach Deutsch – Umsetzung der Mehrsprachigkeit und Multikulturalität auf der Lehrplanebene und der zentralen Fortbildungsebene in Bayern



**Dr. Tatiana Neugebauer, Dr. Thomas Heiland,
Akademie für Lehrerfortbildung und Personal-
führung Dillingen (OE1.4.3, OE 5.5.2)**

Agenda

1. Grundlegende Überlegungen
2. Verständnis von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität
3. Lehrplananalyse
4. Vorstellung des Fortbildungskonzepts
5. Zusammenfassung



Grundlegende Überlegungen

Gründe für den Bedeutungsgewinn der Konzepte „Mehrsprachigkeit“ und „Mehrkulturalität“:

- Debatte um Heterogenität
- Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität als funktionale Realitäten und als konstruktive Komponente(n) einer individuumorientierten Perspektive
- Gegenstände eines öffentlichen und politischen Diskurses
- Einfluss auf theoretisch-pädagogische wie auch schulpraktische Umsetzungen bei der Pädagogik der Integration bzw. der Migration, Inklusion sowie der Sprachpädagogik bzw. des (Fach-) Sprachunterrichts in allen Schularten
- Anwendung in den Lehrplänen der verschiedenen Schularten und Schulstufen, darunter in Bayern in sämtlichen Publikationen des LehrplanPLUS für die allgemeinbildenden Schularten und des Lehrplans Deutsch für Berufsschule und Berufsfachschule
- Implementierung und Multiplikation entsprechender Schwerpunktsetzungen in Bayern auf der Basis entsprechender Fortbildungskonzepte



Verständnis von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität

Problem: Strukturelle Aspekte des deutschen Bildungssystems, insbesondere der monolinguale Habitus der Schulen, verstärken die vergleichsweise schlechteren Schulleistungen von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. (vgl. Gogolin / Krüger-Potratz 2006: 161–165).

Lösungsansatz: Seit der im Kontext von PISA 2000 verstärkt erforderlichen Kompetenzorientierung in den bayerischen Lehrplänen werden Mehrsprachigkeit explizit und Mehrkulturalität partiell implizit als relevante Lehrplanziele in allen Schularten implementiert. (vgl. Fäcke/Meißner 2019).

Als Ziel der Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik sowie der Fremdsprachen-, Zweitsprachen- und Deutschdidaktik und als Gegenstand der Lehrpläne bzw. der Fortbildungskonzepte wird eine möglichst weitreichende Fremd- und Zweitsprachenförderung angesehen. (vgl. Vali/Horstmeier/Heiland i.D.)

Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität sind in der alltäglichen Bildungsarbeit der Berufsschulen und Berufsfachschulen nötig und sollten in der beruflichen Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte mitberücksichtigt werden.



Verständnis von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität

Allgemeine Definitionen:

Unter Mehrsprachigkeit ist wird dabei die **Nutzung von zwei oder mehreren Sprachen in Kommunikationssituationen** zu verstehen (vgl. Grosjean 2013), wobei damit auch **dialektale Variationen sowie Soziolekte und Minderheitensprachen** inkludiert sein können.

Nahezu analog wird das Konstrukt der Mehrkulturalität begriffen, welches verschiedene **„Formen der Interaktionsverhältnisse verschiedener Kulturen“** definiert (vgl. Vali/Horstmeier/Heiland i.D.).

Herausforderungen an beruflichen Schulen:

- größtmögliche sprachliche und kulturelle Heterogenität sowie darauf basierend ein hohes Potenzial zur Förderung von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität.
- berufliche Kommunikationssituationen umfassen die angemessene und adressatengerechte Nutzung der Umgangs-, Alltags-, Bildungs- und Fachsprache.
- Sprachvarietäten können weder als komplette vollausgebildete Systeme betrachtet werden, noch müssen die vorhandenen Sprachen von mehrsprachigen Berufsschülerinnen und Berufsschülern gleich gut oder auf muttersprachlichem Niveau beherrscht werden.



Verständnis von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität

Angepasste Definition an die Situation an beruflichen Schulen: „Rein funktional wird individuelle Mehrsprachigkeit als **Fähigkeit** definiert, **in mehreren Sprachkontexten zu kommunizieren – und dies unabhängig davon, auf welche Weise die beteiligten Sprachen erworben oder wie gut sie beherrscht werden**“ (Gogolin/Lüdi 2015).

Folgerungen:

1. Vollständige Beherrschung mehrerer Sprachen auf rein akademischem Niveau oder im Kontext der berufsvorbereitenden Maßnahmen auf dem angestrebten B1-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) wird als Voraussetzung für den Ausbildungsbeginn nicht verlangt.
2. Entwicklung der Mehrsprachigkeit beeinflusst die Kenntnis der eigenen Kultur wie auch anderer Kulturen positiv.
3. Direkte Verschränkung von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität findet statt.
4. Mehrsprachigkeit als Merkmal individueller sprachlicher Fähigkeiten, Fertigkeiten bzw. berufssprachlicher Praxis und konstituiert gleichzeitig die individuelle Entwicklung einer eigenen, teilweise auch inneren Mehrsprachigkeit.



Verständnis von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität

Weitere Folgerungen:

5. Mehrsprachigkeit als situationsbezogene Nutzung sprachlicher und multimodaler Ressourcen, welche im Sinne einer vollständigen sprachlichen Handlung an den zunehmend multikulturell geprägten Arbeitsplätzen eingesetzt werden müssen, wo die Arbeitsteams gleichzeitig auf unterschiedliche Sprachen, Bilder und Gesten zurückgreifen können, um sich optimal zu verständigen (vgl. Lüdi/Py 2009).
6. Individuelle Mehrsprachigkeit als Voraussetzung für viele Arbeitsplätze wird oft Plurilingualität oder Multikompetenz genannt (vgl. Beacco/Byram 2002).
6. Da alle Lernenden auf ein mehrsprachig-mehrkulturelles Miteinanderleben vorbereitet werden sollten (vgl. Luchtenberg 2009), müssen sprachpädagogische, eventuell in umfassenderem Rahmen mehrsprachigkeitsdidaktische und fächerübergreifende Konzepte entwickelt und Mehrsprachigkeitserziehung als Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern betrachtet werden (vgl. Gogolin 2008).
7. Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität werden daher, stärker als im LehrplanPLUS in den bayerischen allgemeinbildenden Schularten, in dem 2016 neu entwickelten und 2020 überarbeiteten Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule im Unterrichtsfach Deutsch verwirklicht (vgl. Lehrplan Berufsvorbereitung 2021).
8. Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität als fachübergreifende Zielvorstellungen und Fundierung dieser durch konkrete Lehrplaninhalte sowie Kompetenzen.



Lehrplananalyse

Der im Jahr 2020 aktualisierte Deutschlehrplan gilt seit 2016 für alle Ausbildungsrichtungen der Berufsschule und mit wenigen Ausnahmen Berufsfachschule in Bayern und ist als Grundlage für den Deutschunterricht, den sprachsensiblen Fachunterricht sowie den integrierten Lernfeldunterricht an Berufsschulen und somit die zentrale Konstante für die Sprachförderung in multiprofessionellen Lehrerteams an Berufsschulen in Bayern zu verstehen.

Bereits drei von insgesamt sieben Leitgedanken dieses Lehrplans „Differenzierung“, „Authentizität“ und „Sprachsensibilität“ geben Hinweise auf die starke Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit und der Mehrkulturalität in der Konzeption und Weiterentwicklung dieses Lehrplans (vgl. <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/lehrplan-deutsch/>).

Beim zentralen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufs- und Berufsfachschule steht die Entwicklung umfassender berufsbezogener und berufsübergreifender Handlungskompetenz. (Vgl. Lehrplan, S. 5). Im Zusammenhang mit dem „differenzierte[n] Bildungsangebot“ bei der Entwicklung der Sprach- und Kommunikationskompetenz werden zwei Aspekte der Mehrsprachigkeit implizit erwähnt: „Die Schülerinnen und Schüler lernen Techniken und Strategien für eine sach-, situations- und adressatengerechte Interaktion und Kommunikation“ und „werden befähigt, sich [...] im Umgang mit Differenz verantwortlich zu verhalten“ (Lehrplan, S. 5).



Lehrplananalyse

Dieser Lehrplan ist in drei Bereiche je nach Klassenform aufgeteilt: Der Regel- und Wahlpflichtlehrplan sind in allen Fachklassen der Berufsschule und Berufsfachschule und Alphabetisierungs- und Basislehrplan sind in allen Klassen zur Berufsvorbereitung und in den Berufsintegrationsklassen gültig.

Interessant erscheint, dass bei der Beschreibung der Konzeption des Lehrplans, der explizite Hinweis auf die Mehrkulturalität nur im Wahlpflichtlehrplan vorkommt: Auch ein „(inter-)kulturelle[r] Schwerpunkt“ kann gesetzt werden (Lehrplan, S. 7).

In der genauen Beschreibung der Lehrplanbereiche erscheinen deutliche Hinweise auf die Förderung der Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität erst ab der Ebene des Basislehrplans, auch wenn der Alphabetisierungslehrplan sich fast ausschließlich auf die Schülerschaft mit einem sehr heterogenen interkulturellen Hintergrund richtet.

Im Alphabetisierungslehrplan erscheint nur die implizite Kompetenzerwartung „Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren Sprachgebrauch vor dem Hintergrund der deutschen Sprache“ bei der Beschreibung der schriftlichen Textkompetenz (Lehrplan, S. 18).



Lehrplananalyse: Basislehrplan

Besonders häufig wird die Mehrsprachigkeit auf der Ebene des Basislehrplans umgesetzt. Als Grundlage dient folgende Aussage dazu: „Die Auswahl der Kompetenzen basiert auf [...] der Berücksichtigung des GER und der KMK-Bildungsstandards [und] der Berücksichtigung von DaZ-Lerninhalten“. (Lehrplan, S. 20).

Bei den Kompetenzerwartungen, die verschiedene Phasen der vollständigen Handlung beschreiben, finden sich folgende Hinweise auf die Mehrsprachigkeit und zum Teil auf die Mehrkulturalität: Schülerinnen und Schüler „verwenden *sprachsensibel gestaltetes Informationsmaterial*“, „verwenden einfache *berufliche Fachbegriffe*“, „entschlüsseln die *Fachsprache auf Wortebene* mit Hilfe von Visualisierungen“, „fassen Informationen [...] mit *Formulierungshilfen* zusammen“, „verwenden einfache *grammatische Strukturen und Satzmuster* auf Basis bereits geübter Sprachstrukturen“, „bearbeiten *Verständigungsprobleme*“, „beschreiben einfache Abbildungen unter *Rückgriff auf Formulierungshilfen*“, „formulieren einfache Sprechakte adressatenorientiert, ggf. mit *Formulierungshilfe*“, „gestalten einfache thematisch bekannte Kurzvorträge adressatengerecht unter Rückgriff auf *Notizen und erprobte Redemittel*“, „geben Feedback, ggf. unter *Einbezug bereitgestellter Redemittel*“, „respektieren die *Wertvorstellung und emotionale Lage anderer*“, „hinterfragen das eigene Gesprächs- und Arbeitsverhalten sowie das der Partner, auch hinsichtlich *kulturell differenter Kommunikationsverfahren*“, „artikulieren auf angemessenem Niveau und setzen ggf. vorbereitete *berufliche Fachsprache* ein“, (Lehrplan, S. 22-38).



Lehrplananalyse: Regellehrplan

Im Unterschied zum Basislehrplan ist der Regellehrplan in die drei Kompetenzbereiche bzw. sprachliche Teilfertigkeiten „Sprechen und Zuhören“, „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ und „Schreiben“ aufgeteilt. Der vierte Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ ist in diese inkludiert. Die beschriebenen Kompetenzen in jedem dieser Kompetenzbereiche geben implizite und explizite Hinweise auf die Förderung der Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität. Diese sind dem jeweiligen Bereich zugeordnet und entsprechend markiert:

1. Sprechen und Zuhören: Schülerinnen und Schüler „analysieren (Fach-)Begriffe“, „analysieren die *Wortbildung fach- und fremdsprachlicher Begriffe*“, „wenden *berufliche Fachsprache* bewusst an“, „nehmen *mögliche Kommunikationsprobleme* wahr“, „berücksichtigen *para- und nonverbale Äußerungen*“, „erläutern komplexe *diskontinuierliche Texte* zielführend und *adressatengerecht*“, „variieren entsprechend der Aussageabsicht *sprachliche und außersprachliche Gestaltungsmittel*“, „hinterfragen das eigene Gesprächs- und Arbeitsverhalten sowie das der Gesprächspartner, auch hinsichtlich *kulturell differenter Kommunikationsverfahren* (z. B. Herkunft, Position, Sprache)“, und „optimieren ihre *interkulturellen Fähigkeiten zur Wertschätzung anderer*“.



Lehrplananalyse: Regellehrplan

2. Lesen – mit Texten und Medien umgehen: Schülerinnen und Schüler „erweitern und festigen ihren allgemeinen und *fachspezifischen Grundwortschatz*“, „erkennen in Texten *strukturelle Besonderheiten* (z. B. *Passiv, Gerundium*)“, „festigen die *Rechtschreibung berufstypischer Fachbegriffe*“, „erschließen *Sprachvarietäten* (z. B. *Fachsprache, Dialekt*)“, „nehmen Aspekte des *Sprachwandels* wahr (z. B. *fremdsprachlicher [...] Einfluss*)“, „entschlüsseln selbstständig die *Fachsprache auf Wortebene* (z. B. *Fachbegriff, Kompositum, Substantivierung*)“.

Schreiben: Schülerinnen und Schüler „erweitern ihren *Wortschatz in der Fach- und Bildungssprache*“, „notieren die *Bedeutung berufstüblicher Fachbegriffe oder Fremdwörter*“ und „reflektieren andere sowie *kulturell differente Kommunikationsverfahren* (z. B. *Herkunft, Position, Sprache*)“. (vgl. Lehrplan, S. 39 – 66).



Lehrplananalyse: Wahlpflichtlehrplan

Dem Wahlpflichtlehrplan kommt eine besondere Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu.

Vor allem im Wahlpflichtmodul „Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung“ werden viele zentrale Aspekte der Förderung von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität explizit genannt und auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogen: Schülerinnen und Schüler „erschließen die *Bedeutung von Migration* in Geschichte und Gegenwart“, „erfassen *kulturelle Unterschiede* in Gesprächen oder in der Auseinandersetzung mit literarischen Werken“, „erleben *Sprache als wichtiges Instrument der Integration*“, „erkennen die *Bedeutung des friedlichen Miteinanders zwischen den Kulturen*“, „gestalten Aktionen, die *Jugendliche anderer Kulturkreise* miteinbeziehen“, „erleben Lesungen und Diskussionen mit *Autoren/Persönlichkeiten anderer Kulturkreise*“ und „formulieren und reflektieren ihr *Wissen um fremde Kulturen* und tauschen sich darüber aus“ (Lehrplan, S. 75). Auch der Einbezug der literarischen Mehrsprachigkeit wird hier explizit gefordert.



Lehrplananalyse: Zusammenfassung

- Lehrkräfte sind auf allen Lehrplanebenen in verstärktem Maße dazu aufgerufen, Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität proaktiv und konstruktiv im Unterricht aufzugreifen.
- Dies muss vor dem Hintergrund einer variierenden Ausbildungstiefe der Lehrkräfte in diesem Bereich sowohl als Chance als auch als eine basale Herausforderung für die Lehrkräfteaus- sowie -fortbildung angesehen werden.
- In Bayern sind aus diesem Grund die zwei zentralen Institute des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, das sogenannte Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) sowie die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP), dazu aufgefordert worden, Implementierungsszenarien und -konzepte für den Unterricht bzw. die Fortbildung von Lehrkräften in den Bereichen der Sprachsensibilität sowie der Mehrsprachigkeit zu entwickeln.

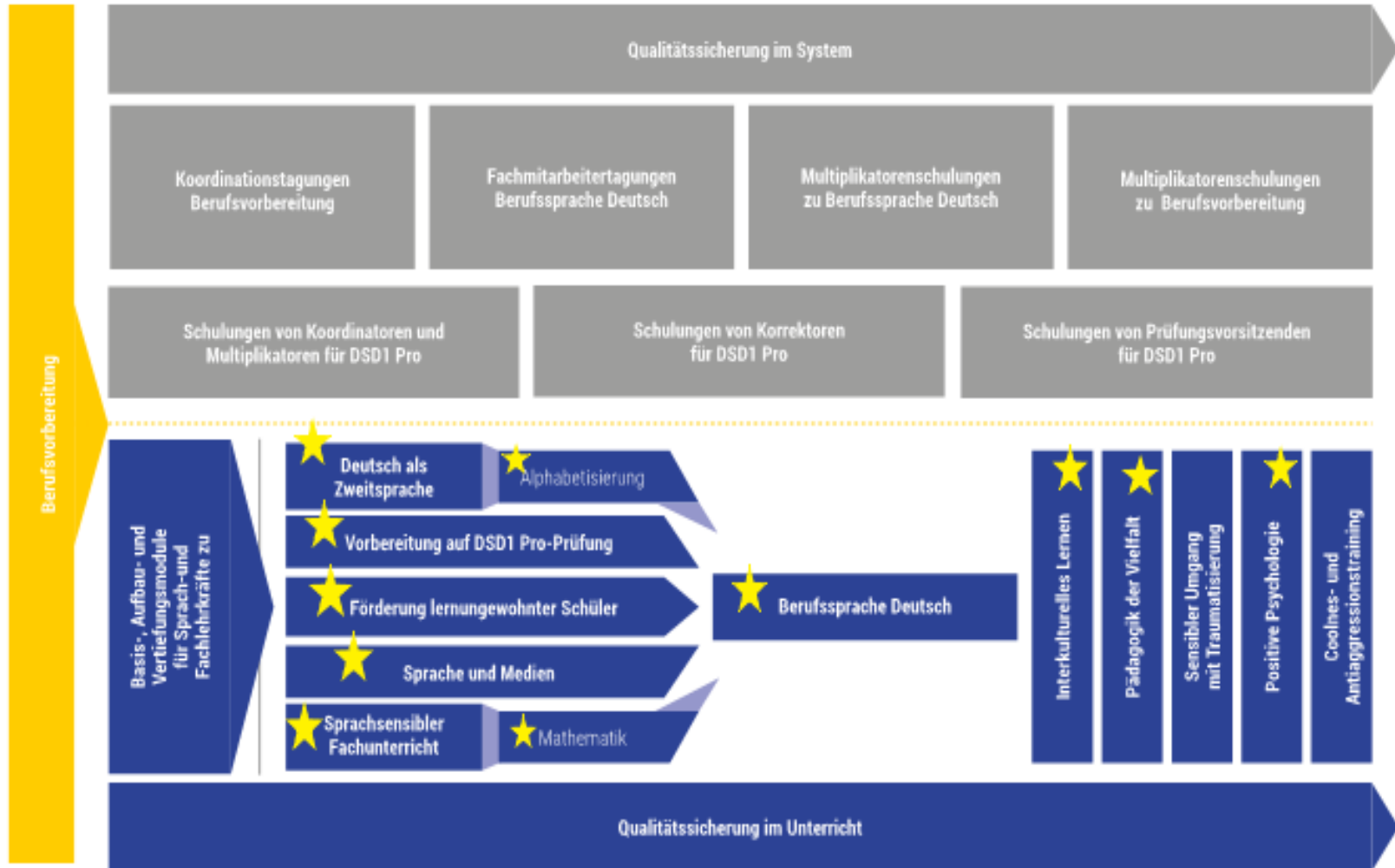


Vorstellung des Fortbildungskonzepts: Grundlegendes

- Diese aufgezeigten Aspekte der Mehrsprachigkeitsförderung wurden infolgedessen neben der direkten Umsetzung im Unterricht sowie der passgenauen Umsetzungshilfen zu jeder Ebene dieses Lehrplans auf der Website vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) (vgl. <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de>) auch in die Lehrkräfteaus- und, in speziellem Maße, in die kontinuierliche berufsbegleitende -fortbildung, wie beispielsweise an der zentralen Fortbildungsinstitution für Lehrkräfte aller Schularten in Bayern (ALP Dillingen), implementiert.
- Das von der Organisationseinheit 1.4.3 der ALP entwickelte modulare Fortbildungskonzept basiert auf den oben angesprochenen wissenschaftlichen Prämissen und lehrplantheoretischen Erwägungen.
- Es richtet sich an Lehrkräfte für Deutsch, Berufssprache Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Didaktik des Deutschen als Zweitsprache und Sprache und Kommunikation Deutsch sowie an alle anderen Lehrkräfte an Beruflichen Schulen in Bayern, die Berufssprache Deutsch jeweils in ihrem Fach unterrichten.
- Auf der nachfolgenden Abbildung sind 11 Fortbildungsmodule mit dem gelben Stern markiert, welche die Umsetzung der auf die Förderung der Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität abzielenden Basis- und Wahlmodule unterstützen.



Grafik zum Fortbildungskonzept Berufsvorbereitung und -integration



Grafik: exemplarische Vorstellung Selbstlernkurs Mehrsprachigkeit

The screenshot shows a web browser window with the URL `selbstlernkurse.alp.dillingen.de`. The page header includes navigation links: [Startseite](#), [Dashboard](#), [Meine Kurse](#), [Website-Administration](#), [Datenschutzerklärung](#), [Impressum](#), and [Neue Selbstlernkurse buchen](#). A user profile icon and a 'Bearbeiten' toggle are also visible.

The main navigation bar contains: [Kurs](#), [Einstellungen](#), [Teilnehmer/innen](#), [Bewertungen](#), [Berichte](#), and [Mehr](#).

The course progress indicator shows 'Fortschritt insgesamt %' with a value of 0 and a '0' in a circle, along with settings and close icons.

A central message box reads: **Willkommen, Dr. Thomas!**
In diesem Kurs erhalten Sie einen Einblick in verschiedene Grundlagen zum sprachsensiblen Fachunterricht. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität gelegt.

A button 'Als erledigt kennzeichnen' is located in the top right of the message box.

The course content is organized into five modules, each with a title, a description, and a graduation cap icon:

- Kursübersicht**: Represented by a circular icon with a play button.
- Sprache im Fach – Kompetenzbereiche erkennen und fördern**: Represented by a graduation cap icon.
- Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität als Herausforderungen**: Represented by a graduation cap icon.
- Grammatikprogression**: Represented by a graduation cap icon.
- Kursabschluss**: Represented by a square icon with a right-pointing arrow.



Fortbildungsportfolio für die Umsetzung dieses Lehrplans in Bezug auf Mehrsprachigkeit

- Die dazu eingeplanten Fortbildungsportfolios bieten ab dem Schuljahr 2016/17 möglichst individuelle Unterstützungsangebote, um die Umsetzung dieses Lehrplans in Bezug auf Mehrsprachigkeit zu erleichtern, und geben Antworten auf die damit verbundenen bildungspolitischen Zielsetzungen (vgl. Lehrplan Deutsch 16, S. 5).
- Eine Übersicht der bereits durchgeführten und eingeplanten Lehrgänge in den Schuljahren 2020/21, 2021/22 und 2022/23 vermittelt einen Eindruck über die fachliche Breite des Angebots (vgl. ALP Dillingen, Tabelle 1).
- Die Angebote für die praktische Umsetzung des Lehrplans Deutsch für Berufsschulen und Berufsfachschulen sind auf der beiliegenden Tabelle grün markiert.
- Diese Lehrgänge sind überwiegend dreitägig digital oder in Präsenz angelegt und nehmen im jährlichen Gesamtprogramm der OE 1.4.3 etwa 70 Prozent ein.
- Lehrkräfte sollen einerseits Kenntnisse und Theorien erwerben, wie Mehrsprachigkeit und damit korrespondierend Mehrkulturalität im Konzept einer Berufssprache Deutsch sinnvoll und nachhaltig implementiert werden können, und konkrete Handlungsmöglichkeiten sowie Materialvorschläge für einen sprachsensiblen und mehrsprachigkeitsorientierten Deutsch- und Fachunterricht bzw. zur Förderung berufssprachlicher Kompetenzen erhalten.



Vorstellung des Fortbildungsportfolios für die Umsetzung dieses Lehrplans in Bezug auf Mehrsprachigkeit anhand eines Praxisbeispiels

Das durchgeführte Programm des Online-Lehrgangs „Kulturen im wertschätzenden Dialog“ vom 19. bis 21.04.2023 zeigt mehrere Potentiale der Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsförderung.

Die inhaltlichen Bausteine beinhalten mehrere Aspekte der Mehrsprachigkeit, wie z.B. Zuwanderung und interkulturelle Kommunikation: Stereotypen, Sprachen und Kulturen im Dialog, einfache Sprache, sprachliche und kulturelle Binnendifferenzierung im Rahmen der Textoptimierung, Konzept der kühlen und heißen Sprachen zur Förderung des Deutschen im Fachunterricht, sowie praktische Umsetzung des Wahlpflichtmoduls „Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung“ im Workshop „Wir und Ihr“ an einem fächerübergreifenden und konkreten Beispiel der Stiftung „Flucht Vertreibung Versöhnung“ aus Berlin.



Zusammenfassung

- Insgesamt ist und bleibt es Ziel der ALP Dillingen, Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Kontext der Lehrplanentwicklung für die Berufsvorbereitungsphase an der bayerischen Berufsschule nachhaltig zu gestalten und Mehrsprachigkeit bzw. Mehrkulturalität als tragende unterrichtliche Prinzipien einer „Berufssprache Deutsch“ noch expliziter in der Lehrplanstruktur sowie in der Unterrichtskultur des beruflichen Schulwesens einzubinden.
- Dabei soll es in Zukunft Auftrag der ALP Dillingen sein, basierend auf wissenschaftlichen und didaktischen Diskursen einen sinnvollen Weg der Behandlung von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität in verschiedenen digitalen und analogen, synchronen wie auch asynchronen Szenarien zu gehen, der nicht mehr in die Paradigmen eines ausländerpädagogischen, monolingualen Habitus der (Berufs-)Schule zurückfällt (vgl. Gogolin, 1994), sondern Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität als wünschenswerte Ergebnisse einer neuen Schul-, Unterrichts- und Berufsvorbereitungskultur auffasst und gestaltet.



Kontakt:

Tatiana Neugebauer, Dr.

1.4.3 OE für Spracherwerb und Berufsintegration an Beruflichen Schulen, Interkulturelles Lernen, Deutsch als Zweitsprache, Berufssprache Deutsch sowie Förderung von Jugendlichen ohne Ausbildung

Thomas Heiland, Dr.

5.5.2 OE im eLearning-Kompetenzzentrum Grund- und Mittelschule

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Kardinal-von-Waldburg-Str. 6 – 7

89407 Dillingen an der Donau

Homepage Akademie: <https://www.alp.dillingen.de>

Grundlegende Literatur: Neugebauer, T. & Heiland, T. (2022). Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität in der Berufsvorbereitung – Chancen und Herausforderungen für Lehrkräfte und die Lehrkräftefortbildung in Bayern. In: Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache (ÖDAF) (Hrsg.): mit.sprache.teil.haben. Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit (266–278). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

